



Robert Schumann

Robert Schumann war der Sohn des Buchhändler und Verlegers August Schumann (1773 -1826). Er erhielt bereits mit sieben Jahren Klavierunterricht, studierte 1828 -1830 ohne große Neigung Jura in Leipzig und Heidelberg, in Wahrheit widmete er sich bereits ganz der Musik und begann auch zu komponieren.

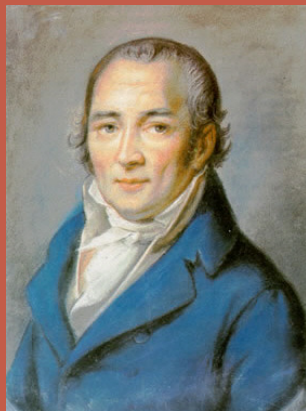
Neben Unterricht in Klavier (bei Friedrich Wieck, dem Vater seiner späteren Frau) und Musiktheorie betrieb er eigene Studien anhand von Johann Sebastian Bachs Wohltemperiertem Klavier. Eine Fingerzerrung vereitelte zwar die Virtuosenlaufbahn, es entstanden aber weitere frühe Kompositionen. Auf Jahre hinaus veröffentlichte er nur Werke für Klavier.

1840 heiratete Schumann gegen den Widerstand Friedrich Wiecks dessen Tochter Clara; im selben Jahr komponierte er eine große Anzahl Lieder.

1843 kam er durch Felix Mendelsohn Bartholdy ans Leipziger Konservatorium, 1844 als Chorleiter nach Dresden.

1850 wurde er Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf (hier besuchte ihn 1853 der junge Johannes Brahms), war dort jedoch nach einiger Zeit Demütigungen und Intrigen ausgesetzt.

Nach einem Selbstmordversuch 1854 verbrachte Schumann die letzten Lebensjahre in der Heilanstalt Eendenich und starb dort 1856.



Johann Peter Hebel

Johann Peter Hebel, geboren 10. Mai 1760 in Basel, gestorben 22. September 1826 in Schwetzingen, war ein deutschsprachiger Dichter aus dem alemannischen Sprachraum Südbadens, evangelischer Theologe und Pädagoge. Er gilt gemeinhin als der bedeutendste alemanische Mundartdichter.

Bekannt wurde er vor allem durch seine Veröffentlichung „Allemanische Gedichte“ und durch zahlreiche Kalendergeschichten.

Hebel blieb, von gelegentlichen Reisen abgesehen, bis zu seinem Lebensende in Karlsruhe. Sein Wunsch, sich als Pfarrer um eine Pfarrei in Wiesental kümmern zu dürfen, wurde nicht erfüllt. Er wurde 1808 Direktor eines Gymnasiums, 1819 Prälat der lutherischen Landeskirche und dadurch Mitglied der ersten Kammer des badischen Landtags. Bei der Einweihung des Landtagsgebäudes in Karlsruhe hielt Hebel die Festrede. Auch als sich 1821 die lutherische und die reformierte Landeskirche Badens zur heutigen Landeskirche in Baden vereinigten, stand er dieser als erster Prälat vor.

Hebels Kalendergeschichten entstanden für einen Kalender, der den Namen Rheinländischer Hausfreund trug und 1807 erstmals erschien. Sie erzählten Neuigkeiten, kleinere Geschichten, Anekdoten, Schwänke, abgewandelte Märchen und Ähnliches. Sie dienten der Unterhaltung, ließen den Leser aber auch eine Lehre aus dem Text ziehen. Die wohl bekanntesten Kalendergeschichten Hebels sind „Unverhofftes Wiedersehen“ und „Kannitverstan“. Nach Ansicht Ernst Blochs ist Ersterer „die schönste Geschichte der Welt“.

**Information und Kartenverkauf:**  
Eintrittskarten sind erhältlich gegen eine Spende von 10.- €, Sie dürfen natürlich auch mehr spenden, auf das

„Spendenkonto St. Annenkapelle“  
Konto Nr. 30243059  
bei der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau,  
BLZ 66250030

und Angabe Ihrer Adresse, die Karten schicke ich Ihnen dann zu.

Helga Hirt, Stellvert. Vorsitzende des ev. Kirchengemeinderates Kuppenheim-Bischweier  
Tel. 07222-41523  
e-mail: hirt-kempf@lerntreff.de



# Benefizkonzert

für die Innenrestaurierung der St. Annenkapelle Bischweier

Musikalisch-literarische Soirée zu Ehren von Robert Schumann und seinen Freunden und Johann Peter Hebel

Mit freundlicher Unterstützung von



Eheleute Helga Hirt und Dr. Bernhard Kempf

**Ausführende:**  
Hero Merkel, Rezitation  
Boris Feiner, Konzertpianist

**Termine:** 10.10.10 um 17 Uhr  
und am 17.10.10 um 17 Uhr  
in der St. Annenkapelle Bischweier

# Benefizkonzert

Am Sonntag, den 10. und 17. Oktober 2010 um 17.00 Uhr  
in der St. Annen Kappelle Bischweier

**Hero Merkel**, geboren 1996, ist Schülerin der 9. Klasse des Tulla Gymnasiums Rastatt und gleichzeitig Schauspielschülerin. Sie spielt in der Theater AG des Tulla Gymnasiums und wirkt bei besonderen Gottesdiensten mit.

In der Aufführung von Arthur Millers Stück „Hexenjagd“ verkörperte sie den Richter Danforth.



„Beeindruckend, vor allem in Anbetracht ihres jungen Alters, war die schauspielerische Leistung der Achtklässlerin Hero Merkel, die durch eine starke Stimme und ausdrucksvolle Gesten die Autorität des Richters Danforth gelungen verkörperte.“

Rastatter Tageblatt 21. November 2009

**Boris Feiner** wurde 1981 in Kiew, Ukraine geboren. Mit sieben Jahren begann er ein Studium für musikalisch Hochbegabte an der dortigen Musikakademie. Aufgrund der radioaktiven Verseuchung seiner Heimat durch die Tschernobyl-Katastrophe emigrierte er als Zehnjähriger mit seinen Eltern nach Israel. Dort studierte er Klavier, Kammermusik und Komposition am Konservatorium, am Musischen Gymnasium und an der Kunsthochschule in Tel Aviv. Anschließend erwarb er an der Musikhochschule



der Universität Tel Aviv auch seinen Bachelor in Klavier und Komposition sowie seinen Master mit Dissertation in Klavier mit Magna bzw. Summa cum Laude. Das darauffolgende künstlerische und solistische Aufbaustudium bei Prof. Dr. h.c. Kalle Randalu an der Musikhochschule Karlsruhe schloss er in allen Fächern mit Auszeichnung ab.

## KRITIKAUSZÜGE 2009

„Beeindruckend vielseitig, geht er bis an die Grenzen des Machbaren; Das Bespielen der Klaviatur scheint unter seinen Händen zum Kinderspiel zu werden; Atemberaubende Wirkung und zukunftsweisende Klangfarben“ (Süddeutsche Zeitung)

„Feiners sensible Anschlagskultur ermöglichte allerleiseste, glasklare Töne; Mit poetischem Rubato ließ er Melodien atmen; Ästhetisch durchgeformter, kultivierter Klang, bezaubernde Klangarabesken“

(Schwäbisches Tagblatt)

„Meister eines farbenreichen, einfühlsam nuancierten und feinsinnig musikalisch differenzierten Spiels; In seiner ebenso gefühl- wie kraftvollen Spielweise an der Orgel und am Klavier entlockte der Virtuose mit unglaublicher Leichtigkeit sowie unnachahmlicher Differenzierungskunst hinsichtlich Dynamik und Agogik den Instrumenten perfekte Töne; Ein wertvoller und exzellenter Kammermusikpartner, hervorragender Begleiter und überzeugender Solist, stilsicherer Interpret von hoher musikalischer Intelligenz“

(Die Rheinpfalz)

Boris Feiner gewann zahlreiche erste Preise in vielen wichtigen internationalen Wettbewerben in Europa und den USA. Er trat mit großem Erfolg bei internationalen Musikfestspielen in verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern auf und konzertierte mit vielen international namhaften Orchestern und renommierten Dirigenten, kürzlich in Bangkok mit der Thailändischen Philharmonie unter der Leitung von GMD Gudni Emilsson.

Er begeistert sein Publikum nicht nur als Pianist, sondern auch als Kammermusiker und Organist und unterrichtet zur Zeit an mehreren privaten u. öffentlichen Gymnasien und Musikschulen in Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Viele seiner Schüler haben schon mehrere erste Preise bei „Jugend musiziert“ gewonnen.

„Klangliche Balance mit dem Orchester bei klarem und differenziertem Spiel; Galant, mit feinen dynamischen Nuancen, unauffektiert schlicht mit delikatem Anschlag; Mit zunehmender Intensität schlug Boris Feiner Funken mit brillanter Technik und dynamisch rasanten Extremen“

(Badische Neueste Nachrichten)

# Das Programm

**Robert Schumann (1810-1856)**

**Drei Kinderszenen op. 15**

*Vom fremden Ländern und Menschen  
Träumerei  
Der Dichter spricht*

**Franz Schubert (1797-1828)**

**Zwei Impromptus**

*Ges-Dur D 899 op. 90 Nr. 3  
B-Dur D 935 op. 142 Nr. 3*

**Frédéric Chopin (1810-1849)**

**Drei Etüden**

*E-Dur op. 10 Nr. 3 (In mir klingt ein Lied)  
As-Dur op. 25 Nr. 1  
cis-Moll op. 25 Nr. 7*

**Félix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)**

**Zwei Lieder ohne Worte**

*g-Moll op. 53 Nr. 3  
fis-Moll op. 67 Nr. 2*

**Robert Schumann (1810-1856)**

**Drei Fantasiestücke op. 12**

*Des Abends  
Aufschwung  
Warum*

**Frédéric Chopin (1810 - 1849)**

**Ballade As-Dur op.47 Nr.3**

**Franz Liszt (1811-1886)**

**Konzert-Etüde « Waldesrauschen »**

**Boris Feiner (1981-)**

« Toccata »

**Lesungen aus den Kalendergeschichten  
von Johann Peter Hebel**

Es erwartet Sie ein musikalischer und literarischer Hochgenuss!